

Universitätszeitung

1.5. FEB. 1971



**25 Jahre
Sozialistische
Einheitspartei
Deutschlands**

Organ der SED-Kreisleitung Technische Universität Dresden

Nr. 3/71

10. Februar 1971

Preis 15 Pf

Grundorganisationen sind das Fundament unserer Partei

Tagung der SED-Kreisleitung der TU Dresden orientiert auf neue Initiativen in Vorbereitung auf den VIII. Parteitag

Die 10. Kreisleitungssitzung orientierte die Genossinnen und Genossen auf die weitere Durchführung der Beschlüsse der 14. und 15. Tagung des ZK der SED. Sie erläuterte die wichtigsten Aufgaben bei der Vorbereitung und Durchführung der Parteiwahlen und entwickelte Gedanken und Ideen, die über den Zeitpunkt der 3. Kreisdelegiertenkonferenz hinaus zur verstärkten Weiterführung der Offensive des Marxismus-Leninismus und der Realisierung der Wettbewerbskonzeption anregen. Es kommt jetzt darauf an, neue Initiativen in Vorbereitung auf den im Juni dieses Jahres stattfindenden VIII. Parteitag zu ergreifen, um eine erfolgreiche Arbeit anlässlich des 25. Jahrestages unserer Partei zu gewährleisten.

Im Bericht des Sekretariats der SED-Kreisleitung, den der 2. Sekretär, Genosse Dr. Vogt, erstattete, wurde unter anderem die Bedeutung der 14. und 15. Tagung des ZK der SED ausführlich dargestellt und darauf hingewiesen, daß die Auswertung der 15. Tagung nur in Verbindung mit der 14. Tagung tiefgründig verstanden werden kann.

Bei der im Zusammenhang damit erfolgten Einbeziehung des Urteils der Parteidelegiertenkonferenz der SED unter anderem: „Für die bevorstehenden Aufgaben, insbesondere die Vorbereitung und Durchführung der Parteiwahlen vermittelt uns der Umbruch der Parteidelegiertenkonferenz wichtige Lehren, die jetzt überall Beachtung finden müssen. Mit der Übergabe der

neuen Parteidokumente an die Mitglieder und Kandidaten der Partei hat dieser politische Höhepunkt im Leben der Partei einen würdigen Abschluß gefunden...

Die zweiten außerordentlichen Mitgliederversammlungen, die mit einer Beteiligung von 92,9 Prozent durchgeführt wurden, analysierten in der Regel sehr eindeutig die Ergebnisse des Umbruchs der Parteidelegiertenkonferenz des jetzigen Niveaus und zeigen insbesondere aus den Beschlüssen und Kodex der 14. Tagung des ZK Schlußfolgerungen für eine höhere Aktivität in den GOs und APOs.“

In über 300 Parteigruppen wurden Versammlungen durchgeführt, wobei die überwiegende Mehrheit ein gutes Niveau hatte. (Fortsetzung auf Seite 2)

Mitteilung

Am 3. Februar 1971 führte die SED-Kreisleitung TU Dresden ihre 10. Tagung durch.

Der Bericht des Sekretariats der Kreisleitung zum Thema:

„Auswertung des 14. und 15. Plenums des ZK und die sich daraus ergebenden Aufgaben für die Parteiorganisation der TU“

erstattete der 2. Sekretär der SED-Kreisleitung, Genosse Dr. Rudi Vogt.

Das Mitglied der SED-Kreisleitung und Mitglied des Sekretariats der SED-Kreisleitung, Genosse Professor Fritz Liebecker, referierte zum Thema:

„Die Aufgaben der TU im Planjahr 1971“.

Zur Diskussion sprachen folgende Genossen: Prof. Helmuth Felber, Dr. Jochen Rasmacher, Dr. Kurt Siebert, Dr. Berthold Krause, Horst Kühlinger, Dr. Rainald Nowarra, Prof. Wolfgang Heyde.

Die Kreisleitung beauftragte den Bericht des Sekretariats und die sich daraus ergebenden Aufgaben für die Vorbereitung und Durchführung der Parteiwahlen und des Festes über den Volkswirtschaftsplan 1971 an der TU als Arbeitsgrundlage für die Vorbereitung auf den VIII. Parteitag.

Die Tagung des 4. Kreisdelegiertenkongresses der TU Dresden für den 17. und 18. April 1971 einberufen.



Pausengespräch während der Kreisleitungssitzung. Von links nach rechts: Genosse Dr. Siegfried Hesse, Genossin Ilse Koge, Genosse Alfred Thom, Genosse Dieter Ufer, Genosse Hans Mende. Foto: Schöffler, HSBS



Genosse Dr. Rudi Vogt, 2. Sekretär der SED-Kreisleitung der Technischen Universität

Parteiwahlen im Zeichen des VIII. Parteitages

Die Kreisleitung der SED beschloß in Auswertung der 14. und 15. Tagung des ZK der SED, die 3. Kreisdelegiertenkonferenz am 17. und 18. April 1971 durchzuführen.

Wir setzen uns das Ziel, die Wahlen in den Parteigruppen bis Ende Februar, die Beschlüsselegungen und Neuwahlen der Parteileitungen der APO bis 1. März und die GO-Wahlversammlungen bis 29. März abzuschließen.

Die Parteiwahlen und die Arbeit der neuen Kreisparteiorganisationen im kommenden Wochen- und Monatsrhythmus leisten haben, stehen ganz im Zeichen einer würdigen Vorbereitung des VIII. Parteitages der SED, im Zeichen der Verwirklichung der Beschlüsse der 14. und 15. Tagung des ZK der SED.

Die Hauptaufgabe bei der Vorbereitung und Durchführung der Parteiwahlen ist die Erhöhung der Kampfkraft der Parteiorganisation und die Vertiefung der vertrauensvollen Beziehungen zu allen Angehörigen unserer Universität.

Parteiwahlen, die stets Höhepunkte im innerparteilichen Leben sind, gewinnen besondere Bedeutung, wenn sie in einem Parteitag münden. Sie sind demzufolge, was unsere Kreisparteiorganisation betrifft, von größter Bedeutung für die ganze Technische Universität, und nur dort werden wir die hohen Ziele erreichen, wo wir jeden wichtigen Schritt mit allen Arbeitern, Angestellten, Wissenschaftlern und Studenten unserer Universität beraten, sie von der Richtigkeit unseres Weges überzeugen und jeden einzelnen in den Kampf um die Entwicklung einer sozialistischen Universität einbeziehen.

Was erwarten wir jetzt von jedem Mitglied und Kandidaten der Partei, von jeder Parteigruppe, APO und Grundorganisation?

● Zuerst sollte jeder Genosse gründlich die Beschlüsse der 14. und 15. Tagung des ZK studieren, sich immer und immer wieder die Frage stellen, welche Konsequenzen ergeben sich daraus für meine eigene Arbeit, für meine politische und fachliche Bildung, für mein Verhalten im Kollektiv und mein Verhältnis zu den anderen. Die Partei hat es immer so gehalten, daß sie zuerst sich selbst auf die neuen Aufgaben einstellt, daß sich ihre Mitglieder gründlich darauf vorbereiten, an sich selbst die höchsten Anforderungen stellen und ständig dafür Sorge tragen, daß jedes Glied, jeder Schritt unserer kampferprobten Partei der wachsenden Verantwortung voll und ganz gerecht wird.

● Das Begreifen der eigenen Verantwortung muß dazu führen, daß die Arbeit mit den Menschen als das Hauptanliegen der Partei auch nach den krasen Wunden und Härten jedes Genossen, jeder Parteigruppe und jeder Grundorganisation wird.

(Fortsetzung Seite 2)

Ideologischen Vorlauf bei der Führung geistig-kultureller Prozesse schaffen

Parteiaktivtagung der SED-Kreisleitung an der TU zu Problemen des geistig-kulturellen Lebens

„Die Aufgaben der Parteiorganisation an der TU Dresden bei der politisch-ideologischen Leitung geistig-kultureller Prozesse zur Formung der sozialistischen Persönlichkeit“ – zu diesem Thema fand am 25. Januar 1971 im Westflügel der Mensa eine Parteiaktivtagung statt. Teilnehmer waren der 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, Genosse Dr. Harry Meißner, der Sekretär für Agitation und Propaganda, Horst

Kühlinger, der Prorektor für Gesellschaftswissenschaften, Professor Striebing, der 1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung, Genosse Dr. Rainald Nowarra, und Parteifunktionäre sowie Genossen Kulturfunktionäre aus den staatlichen Leitungen und den Leitungen der Massenorganisationen. Das Hauptreferat hielt Genosse Horst Kühlinger. Lesen Sie dazu unsere Beiträge auf der Seite 6.

Plakatwettbewerb der Architekturstudenten

Den 25. Jahrestag der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands haben die Mitarbeiter des Lehrstuhls gesellschaftswissenschaftliche und gestalterische Grundlagen der Architektur zum Anlaß genommen, die rund 80 Studen-

ten des ersten Studienjahres zu einem Plakatwettbewerb aufzurufen. Im Zusammenhang mit Kompositionsübungen auf der Fläche soll eine wirkungsvolle, dem Inhalt entsprechende Form gefunden werden. Seit Januar beschäftigen sich die Studenten deshalb intensiv mit der Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung, besonders mit den Jahren ab 1945. Aus diesem Anlaß wurden auch erste Kontakte zur Hochschule für Bildende Künste geknüpft. Nach Abschluß des Wettbewerbes werden die Ergebnisse in einer Ausstellung gezeigt. Näheres darüber in der nächsten „UZ“.



Dresden 1971 - Leningrad-Strasse

Foto: Kätzchul



Genossen der KPTsch an der TU

Eine auf Einladung des ZK der SED in der DDR weilende Studiendelegation des ZK der Kommunistischen Partei der Tschechoslowakei besuchte am 14. Januar 1971 die TU Dresden. Der Delegation, die vom stellvertretenden Leiter der Ideologischen Abteilung des ZK der KPTsch Genossen Dr. Mikuláš Beno, (Foto: zweites von links), geleitet wurde, gehörten weiter die Genossen Dr. Jaroslav Kase, Antonín Štárný, Jarošir Exner, Dr. Jozef Šupek und Dr. Juraj Purgat an.

Die Gäste wurden vom 1. Sekretär der SED-Kreisleitung an der TU, Genossen Dr. Harry Meißner (Foto Mitte), Mitglie-

dern des Sekretariats der TU-Kreisleitung sowie weiteren führenden Genossen der TU herzlich begrüßt. In einem freundschaftlichen und freimütigen Gespräch informierten sich die Genossen der KPTsch über Fragen der politisch-ideologischen Arbeit, der 3. Hochschulreform und die umfassende Zusammenarbeit von Wissenschaftlern, Mitarbeitern und FDJ-Studenten unter der Führung der Partei zur Erfüllung der Aufgaben bei der weiteren Stärkung der DDR. Mit regem Interesse erkundigten sich die Gäste nach den inhaltlichen Zielstellungen der FDJ an unserer Universität und orientierten sich ausführlich über das System

der marxistisch-leninistischen Qualifizierung für alle TU-Angehörigen.

Genosse Dr. Meißner wies in seinen Ausführungen unter anderem auf die vielfältigen internationalen Beziehungen hin, die besonders eng im Zeichen des proletarischen Internationalismus zwischen der TU Dresden und der TH Prag bestehen.

Zum Schluß dankte der Leiter der Delegation für das freundschaftliche, informative Gespräch und versicherte, daß ihnen die Aussprachen in der DDR eine wesentliche Hilfe für die weitere Stärkung der Kampfkraft ihrer Partei sind.